

FDP wünscht sich, dass sich Krefeld für eine Anbindung an den Düsseldorfer Flughafen sowie die Arena/Messe Nord über die U81 einsetzt

Für die FDP-Stadtratsfraktion ist die Planung der neuen U81 über den Rhein mit Weiterführung ins Linksrheinische von "höchstem Interesse". Denn sie eröffne für Krefeld die Perspektive, eine Anbindung an den Flughafen und die Arena/Messe Nord über eine Bahnstrecke zu erhalten.

"Krefeld würde noch mehr als bereits heute durch die A44 von seiner Nähe zur Landeshauptstadt profitieren", so FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Der Flughafen Düsseldorf soll an das Stadtbahnnetz angeschlossen werden. Dafür ist eine neue Stadtbahnlinie mit der Nummer „U81“ vorgesehen. Ein Teil des ersten Abschnittes der dafür erforderlichen neuen Strecke im Norden der Landeshauptstadt führt über vorhandene Gleise vom Freiligrathplatz in Richtung Norden. Von dieser Trasse soll der Weg dann im Bereich des großen Kreuzungsbauwerks „Nordstern“ in Richtung Flughafen fortgesetzt werden, wo am Terminal ein unterirdischer Bahnhof geplant ist.

Dieser erste Abschnitt ist Kern einer Stadtbahnverbindung, die ihre Fortsetzung im Westen über die Station Arena/Messe Nord hinaus über eine Rheinquerung mit Anschlüssen in Richtung Neuss, Meerbusch und Krefeld finden soll. Nach Osten ist eine Verlängerung zum bestehenden Fernbahnhof und weiter nach Ratingen geplant.

Mit breiter Mehrheit hat der Rat der Stadt Düsseldorf einen Bedarfsbeschluss für den ersten Bauabschnitt des Projektes zwischen Freiligrathplatz und dem Flughafen-Terminal mit vorläufigen Gesamtkosten von rd. 154 Mio. Euro gefasst. Mit dem Beschluss wurde die Verwaltung beauftragt, die Planung durchzuführen und eine Kostenberechnung zu erstellen. Unabhängig davon soll gemäß dem Beschluss die Verwaltung noch eine Reihe von Varianten prüfen und mit der Öffentlichkeit diskutieren. Dabei steht vor allem die Führung der Trasse durch einen Tunnel im Mittelpunkt, verbunden mit der Klärung der Frage nach der Förderfähigkeit eines solchen Vorhabens durch Bund und Land.

"Wir wünschen uns, dass sich Krefeld in den Meinungsbildungsprozess in Düsseldorf einbringt. So wie die Düsseldorfer dies mit Meerbusch wegen der Streckenführung - entweder ums Böhler-Gelände oder direkt daran vorbei nach Heerdt - tun wollen. Eine möglichst kurze Streckenführung dürfte auch im Interesse von Krefeld liegen", so Heitmann.